### Projekt Nr.32: Befreit Schrödingers Katze! Escape Room

Gefangen im Science-Lab

Von Derin Salahor

Dass die Wöhlerschule eine Schule mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt ist, ist Schülern und Lehrern bekannt. So beschloss Herr Buss (Mathe und Chemie) ein Projekt anzubieten, das diesen Schwerpunkt abdeckt. An seiner Seite steht seine Kollegin Frau Siewers, welche die Idee hatte, das Ganze doch mit Rätseln in Verbindung zu bringen. Die 16 jährige Johanna erzählt: „Ich wusste nicht, was auf mich zukommt.“

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 10-12 sitzen im Chemieraum und lassen ihrer Kreativität freien Lauf: Es werden Sudokus, Kreuzworträtsel und vieles mehr entworfen, welche gelöst werden müssen, um mit dem Ergebnis der Flucht aus dem Escape Room einen Schritt näherzukommen. Herr Buss berichtet, die Idee komme gut an. Das bestätigt der 16 jährige Florian: „Es macht viel Spaß“.

Den Schülern gefällt es, die Chance zu bekommen, Rätsel selbst gestalten zu können und ihr bisher angeeignetes Wissen mit einfließen zu lassen. „Man wird zum Nachdenken und Kreativsein angeregt“, teilt die 16 jährige Merrit mit.

Die Schüler scheinen alle mit großem Interesse an ihrem Projekt zu arbeiten, machen Verbesserungsvorschläge und helfen sich gegenseitig beim Lösen der Rätsel; auch Herr Buss steht jedem zur Seite. Die SchülerInnen sind dabei, ihre Ergebnisse zu perfektionieren, damit die TeilnehmerInnen anderer Projekte am Schlusstag der Projektwoche die Rätsel lösen und den Escape Room knacken können. Insgesamt werden die Schüler dann vier Tage an ihrem gemeinsamen Projekt gesessen haben.

Bei einem der Rätsel hat man mit drei Stoffen zu experimentieren: Natriumchlorid, Barium und Strontium. Durch ein Rätsel muss man zunächst herausfinden, in welcher Reihenfolge die Stoffe in die Flamme eines Bunsenbrenners gehalten werden müssen. Festzustellen hat man, in welche Farbe sich die Flamme verändert. Hat man sich dies notiert, muss man die einem dazu bereitgestellte Decodier-Scheibe richtig einstellen, um am Schluss auf eine Lösungszahl zu kommen. Diese Lösungszahl leitet einen weiter zum nächsten Rätsel. Der 18jährige Joel trug zu Erstellung des Rätsels bei und erzählt: „Ich hatte viel Spaß daran, dieses Rätsel zu erstellen, da man auch die Chance hat, ein Experiment praktisch auszuführen.“ Noah (16) meint: „Das Projekt ist empfehlenswert, auch wenn Naturwissenschaften nicht die Stärken eines jeden sind.“